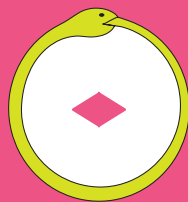
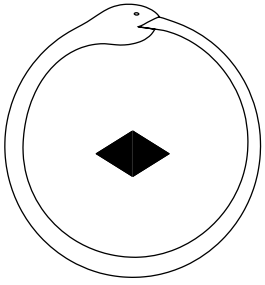




DIE SCHLANGE UND DAS KANU
Pfeil 1

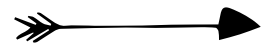


SELVAGEM
Hefte



DIE SCHLANGE UND DAS KANU

Pfeil 1



Flecha Selvagem (Wilder Pfeil) strebt die Koexistenz von überliefertem, wissenschaftlichem, künstlerischem und mythologischem Wissen an.

Unser Plan ist es, das Ende der Welt mit schönen Worten zu vertagen.

Die ursprüngliche Idee von Ailton Krenak zielt darauf ab, mit der Atmosphäre, die das Selvagem umgibt, weitere schlagende Herzen zu erreichen. Ailton ist der Erzähler des Textes, den wir aus seinen Reden und anderen Schriften zusammengestellt und aufgeschrieben haben. Es sind Worte und Ideen, die sich durch Bilder verbunden haben und die durch den Soundtrack von Lucas Santtana und Gil Monte lebendig werden und sich in der Welt verbreiten.

Die Schlange und das Kanu ist der erste Pfeil. Er bündelt vor allem das, was wir in den beiden Büchern gelesen haben: *Antes o mundo não existia* [Zuvor gab es keine Welt], Mythologie des Desana-Volkes, erzählt von *Umusi Pārōkumu* und *Torāmũ Kēhíri*, und *A serpente cósmica: o DNA e a origem do saber* [Die kosmische Schlange, DNA und die Ursprünge des Wissens] von Jeremy Narby, der uns bei den Drehbüchern beraten hat.

Die "Pfeile" werden aus Bildern aus verschiedenen Quellen und Sammlungen erstellt. Wir bezeichnen unseren ikonographischen Forschungsprozess als "Bildkompostierung". Wir sind der Meinung, dass die Welt bereits über eine Menge von Informationen verfügt und wir diese erst schätzen sollten, bevor wir noch mehr konsumieren und erzeugen.

Der Pfeil, der nach hinten gespannt wurde und sich aus dem Bogen löst, verkörpert Widerstand, Spannung, Flexibilität, Geistesgegenwart und Liebe.

Im pädagogischen Kontext wird die Weisheit der indigenen Völker gewöhnlich auf Folklore reduziert. Das Gleiche gilt für die afro-brasilianischen Kulturen.

Trotz der Pluriversalität des ursprünglichen und traditionellen Wissens, bleibt der Hoheitsanspruch der westlichen Kultur bestehen, auch wenn Brasilianer und Brasilianerinnen uneheliche Kinder dieser westlichen Kultur sind.

Hinzu kommt, und das ist sicherlich noch schwerwiegender, dass die traditionellen Kulturen nicht nur respektlos behandelt werden, sondern auch vom System der Monokulturen heftig angegriffen werden, was auch die ökologischen, sozialen, psychologischen, wirtschaftlichen und heiligen Bereiche betrifft...

Selvagem ist eine kognitive Erfahrung, damit andere Fragen aufgeworfen werden und vor allem die pluriversalen Erzählungen der verschiedenen Traditionen vernommen werden.

In diesem Bewusstsein rufen wir auch die Perspektiven von Wissenschaft und Kunst auf, den Wissensaustausch zu bereichern.

Wir leben in einem Moment der Übersättigung des monokulturellen Systems und deshalb stellt sich *Selvagem* als ein Zyklus von Studien über das Leben dar. Denn wir müssen dringend unsere Atemfähigkeit erweitern. Ebenso den Raum der Sauerstoffversorgung für die Vielfalt.

EIN SCHLANGENKANU

Dieses Heft ist eine Reisekarte für den Pfeil *Die Schlange und das Kanu*.

Es ist gleichzeitig das Drehbuch, das Forschungsprojekt, die Informationsquelle und der Raum, um Fragen zu entwickeln, um uns über den Tellerrand, der die Perspektive des westlichen Wissens begrenzt, hinausblicken zu lassen.

Wie Jeremy Narby sagte: „Die beiden Geschichten scheinen in dieselbe Richtung zu gehen... Von nun an werde ich, wann immer ich etwas über den Urknall höre, an die Großmutter denken, die im Dunkeln Tabak raucht und über die Erschaffung der Welt nachdenkt. Und

ich werde an das kosmische Kanu der Schlange denken, welches die Fischmenschen über die Landschaft fährt.“ ([Der erste Selvagem-Zyklus](#), Selvagem Hefte, 2020).

Auch Jaime Diakara erzählt uns von dieser Überfahrt in dem Heft [Rio de Janeiro, der Milchsee](#). Von der Empfängnis bis zur Geburt ist jedes Lebewesen ein Kanu, Leben ist Verwandlung.

Die Eizellen, aus denen wir entstehen, werden in unseren Großmüttern gebildet, genau wie die Mitochondrien, Organellen, die in fast jeder Zelle zu finden sind und die als „Kraftwerk“ des Organismus, von unseren Müttern weitergegeben werden.

ÜBER DAS BUCH *ANTES O MUNDO NÃO EXISTIA* [ZUVOR GAB ES KEINE WELT]



Der Pfeil beginnt mit einer Zusammenfassung der ersten Seiten dieses Buches über die Desana-Mythologie, erzählt von *Umusi Pãrõkumu* und seinem Sohn *Torãmũ Kêhíri*.

Sie haben die Ursprungsmythen ihres Volkes aufgezeichnet, um sie vor der Vergessenheit zu bewahren. Im Jahr 1978 unternahm die Anthropologin Berta Ribeiro eine Reise an den Fluss Rio Negro, um die Technik des Strohflechtens zu erforschen, hörte dabei von den Aufzeichnungen und arbeitete mit *Umusi* und *Torãmũ* zusammen, um ein Buch zu veröffentlichen. Die erste Ausgabe stammt aus dem Jahr 1980, die zweite aus 1995. Das Dantes Verlagshaus ist verantwortlich für die aktuelle Ausgabe, zusammen mit *Torãmũ Kêhíri*, von der neue Zeichnungen und Texte stammen, die vom Autor überarbeitet wurden.

Das Volk Desana nennt sich selbst *ũmũkomahsã*, „Menschen des Universums“.

In dem Pfeil *Die Schlange und das Kanu* wird diese Passage von der Künstlerin Daiara Tukano gelesen.

Daiara gehört zum Volk *Tukano*, welches die Geschichte des Kanus der Verwandlung mit den *Desana*, *Baniwa* und anderen Völkern aus dem Rio Negro Gebiet teilt.



Torãmũ Kēhíri, der gemeinsam mit seinem Vater das Buch verfasst hat, ist auch der Illustrator der Zeichnungen im Buch. Sein portugiesischer Name ist Luiz Gomes Lana.

Bei den Desana stammen Torãmũ und sein Vater aus der Linie der Kēhíripōrã oder "Söhne (der Zeichnungen) des Traums". Torãmũ lebt am Fluss Tiquié im oberen Gebiet des Alto Rio Negro im brasilianischen Bundesstaat Amazonas. Die erzählte Geschichte weist Spuren von Petroglyphen auf, das sind in Stein gemeißelte Zeichnungen, entlang der Flüsse Rio Negro, Aiari, Içana, Caiari-Uapés und anderer Flüsse der Region.

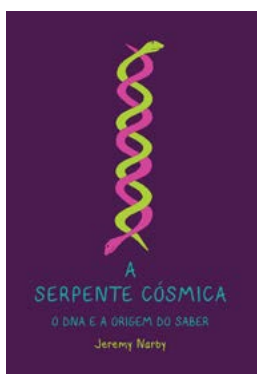


ÜBER DAS BUCH *DIE KOSMISCHE SCHLANGE, DIE DNA UND DER URSPRUNG DES WISSENS*

1985 erforschte Jeremy Narby die Verwendung von Heilpflanzen im peruanischen Amazonas-Regenwald beim Volk der Ashaninka. Er wollte zeigen, dass die von den indigenen Völkern bewohnten Waldgebiete ein ausgewogenes und nachhaltiges Maß an Nutzung aufweisen und dass ein scheinbar unbewohntes Gebiet in Wirklichkeit eine Apotheke ist.

Seine Forschungen führten ihn jedoch in eine andere Richtung.

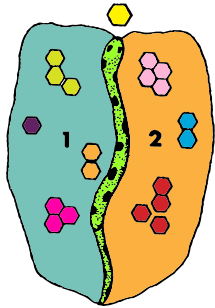
Er stellte fest, dass „indigene Gärten Kunstwerke der Polykultur sind, in denen verschiedene Pflanzen in einer scheinbar chaotischen, aber niemals kindlichen Weise gemischt werden.“ Er fragte die Ashaninka, wie sie all diese Dinge gelernt hatten. Ruperto Gomez, der bei den Shipibo





gelebt hatte, sagte, dass er Ayahuasca trinken müsse, um das verstehen zu können.

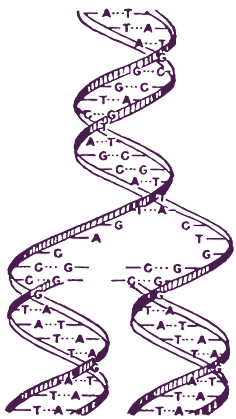
Ausgehend von dieser Erfahrung begann Jeremy Narby seine Forschungen und stellte die Hypothese auf, dass die Doppelhelix der DNA der Form von zwei ineinander verschlungenen Schlangen entspricht. Diese Schlangen tauchen sowohl in Visionen unter dem Einfluss von Ayahuasca als auch in verschiedenen Ursprungsmythen auf.



In einem Text von Gerardo Reichel-Dolmatoff über die Kosmologie des Volkes Desana stößt Jeremy auf eine Zeichnung, die zwei ineinander verschlungene Schlangen in der Längsspalte der Hemisphären darstellt. Am Ende des Texts stößt er auf folgenden Satz: „Die Desana sagen, dass am Anfang der Zeit ihre Vorfahren in Kanus, die die Form einer riesigen Schlange hatten, eintrafen.“

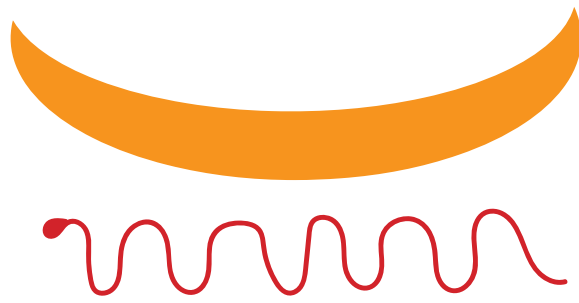
Die Übereinstimmungen zwischen traditionellen und wissenschaftlichen Erzählungen sind von da an sehr zahlreich.

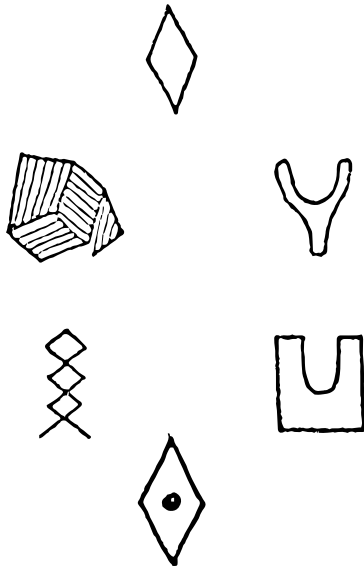
Francis Crick, Nobelpreisträger für die Entdeckung der Struktur der DNA und ein Vertreter des Rationalismus des 20. Jahrhunderts, schreibt in seinem Buch *Life itself, its origin and nature*, dass das Molekül des Lebens einen außerirdischen Ursprung hat. Es handelt sich um gezielte Panspermie. Für Crick war die Wahrscheinlichkeit, dass ein einziges Protein (das am Aufbau des ersten DNA-Moleküls beteiligt sein könnte) zufällig aus einer Ursuppe entstand, sehr gering.



„Die Trennung zwischen Molekularbiologie, Schamanismus und Mythologie ist in Wirklichkeit eine optische Täuschung, die genau durch die Vorstellung verursacht wird, die Dinge trennen zu müssen,“ meint Jeremy Narby.

Gehen wir an Bord?





Zeichnungen ohne Hinweis auf die Urheberschaft, angefertigt von Vertretern des Volks Tukano für eine Studie des Anthropologen Reichell-Dolmatof. Im Heft Selvagem [A mitologia pictórica dos Desana](#) [Die bildhafte Mythologie des Desana-Volkes] von Berta Ribeiro, finden sich die vollständige Serie dieser Zeichnungen sowie ihre Bedeutungen.

Zuvor gab es keine Welt.

Die Dunkelheit bedeckte alles. Während es nichts gab, erschien von selbst eine Frau. Dies geschah mitten in der Dunkelheit.

Sie erschien, gestützt auf ihre weiße Quarzbank. Während sie erschien, bedeckte sie sich mit ihren Gewändern und schuf eine Art Raum. Dieser Raum wird *Uhtāboho taribu* genannt, das „Raum des Weißen Quarzes“. Ihr Name war *Yebá Buró*, die „Großmutter der Welt“ oder die „Großmutter der Erde“.

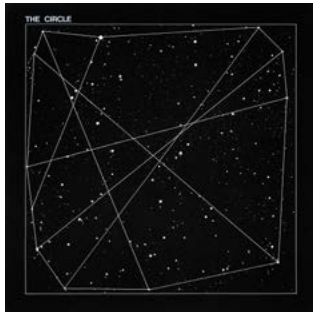
Es gab geheimnisvolle Dinge, die sie selbst erschaffen konnte. Es waren sechs geheimnisvolle Dinge: eine Bank aus weißem Quarz, eine Mistgabel, um ihre Zigarette zu halten, eine Schale aus Ipadu, der Halter dieser Schale, eine Schale aus Tapiokamehl und deren Halterung. Ausgehend von diesen geheimnisvollen Dingen verwandelte sie sich selbst. Aus diesem Grund wird sie auch die „Nichterschaffene“ genannt.



SOL LEWITT,

Ohne Titel, aus der Serie *Six Geometric Figures* [Sechs geometrische Figuren], paarweise überlagert, 1977.

[MoMA](#)



ANTONIO DIAS, *The Circle* [Der Kreis], 1971.

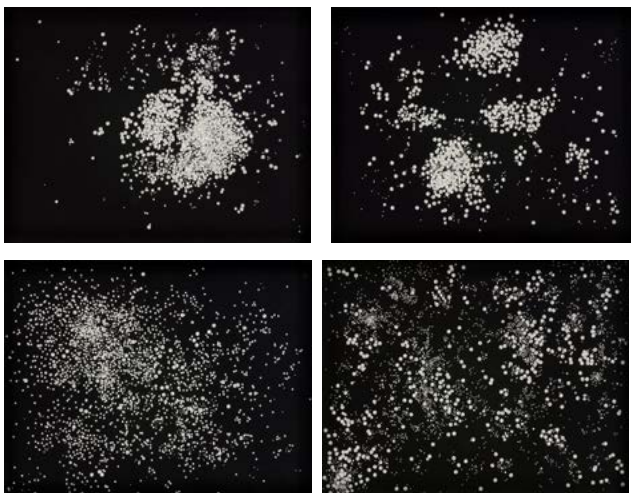


ANNA MARIA MAIOLINO,
Mais Buracos da série Desenhos Objetos
[Weitere Löcher, aus der Serie
Objektzeichnungen], 1975.
Foto: Sérgio Gonzaga

Sie war diejenige, die über die zukünftige Welt und die zukünftigen Wesen nachdachte. Nachdem sie aufgetaucht war, begann sie darüber nachzudenken, wie die Welt sein sollte.

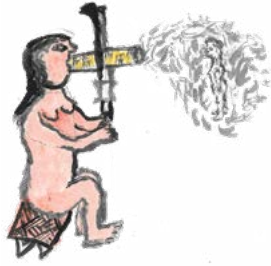
Während sie im Raum des weißen Quarzes nachdachte, begann sich etwas zu erheben, scheinbar eine Kugel, und auf ihrer Spitze erschien eine Art Gipfel. Dies geschah durch ihre Gedanken.

Während die Kugel sich erhob, hüllte die Dunkelheit sie so ein, dass alles in ihr war. Die Kugel war die Welt. Es gab noch kein Licht.



Nur in ihrem Raum, im Raum des Weißen Quarzes, gab es Licht. Nachdem sie dies getan hatte, nannte sie die Kugel *Umuko wi*, die „Hütte des Universums“.

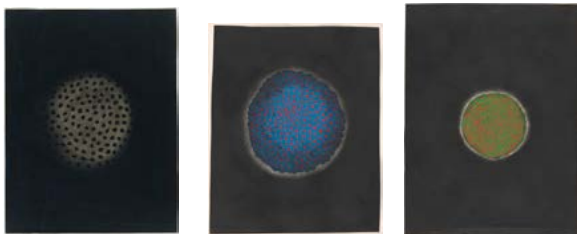
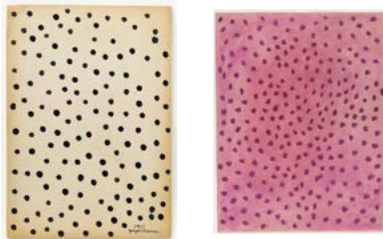
RIVANE NEUENSCHWANDER;
One Thousand and One Possible Nights
[Tausendundeine mögliche Nächte],
Dezembro, 2008.
[Stephen Friedman Gallery, London](#)
Fortes D'Aloia & Gabriel, São Paulo
Tanya Bonakdar Gallery, NY



Zeichnung von Torāmū Kēhīri



NASA, ESA, F. Summers, J. DePasquale,
G. Bacon, and Z. Levay (STScI);
[A flight through the CANDELS](#) [Ein Flug
durch die CANDELS].



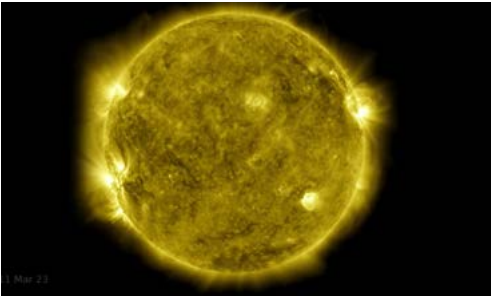
YAYOI KUSAMA,
Accumulation [Anhäufung], 1952.
Ohne Titel, 1952.
Ohne Titel, 1952.
Flower [Blume], 1953 and (1963).
No. 19 H.S.W., 1956.

[MoMA](#)

Dann überlegte sie, Menschen in dieser großen Hütte des Universums zu erschaffen. Sie kaute erneut Ipadu und rauchte Tabak. All diese Dinge waren etwas Besonderes, sie wurden nicht so gemacht, wie es heute üblich ist. Dann nahm sie das Ipadu aus ihrem Mund und formte Männer daraus, die „Großväter der Welt“ (*Umukoñehkūsuma*) genannt wurden. Das waren die Donner. Als Gruppe wurden diese Donner *Uhtābohowerimahsā* genannt, das heißt die „Weißen Quarzmänner“, weil sie ewig sind und nicht wie wir.

„Ich habe euch geschaffen, um die Welt zu erschaffen. Ihr müsst nun darüber nachdenken, wie ihr das Licht, die Flüsse und die zukünftige Menschheit erschaffen wollt“. Sie antworteten, dass sie dies tun würden. Aber sie taten nichts!

Dann dachte sie daran, ein anderes Wesen zu erschaffen, das ihre Befehle folgen konnte. Sie nahm Ipadu, rauchte Tabak und überlegte, wie es sein sollte. Während sie nachdachte, erschien aus dem Rauch ein geheimnisvolles körperloses Wesen. Es war ein Geschöpf, das weder berührt noch gesehen werden konnte. Es war der „Gott der Erde (oder der Welt)“. Von dort, wo er erschienen war, aus dem Raum des Weißen Quarzes, hob er seinen Zeremonienstab und ließ ihn bis zur Spitze des Weltengipfels aufsteigen. Es war seine eigene Kraft, die aufstieg. Als die Großmutter der Welt sah, dass der Stab



NASA's Goddard Space Flight Center/SDO, [A Decade of Sun](#); [Ein Jahrzehnt der Sonne]: Scott Wiessinger (USRA):



NASA, *Andromeda Galaxy (M31)*



Die Milchstraße,
[NASA/JPL-Caltech](#)



Zeichnung von Torãmũ Kêhíri

Alvaro Tukano erzählt in seinem Buch *O MUNDO TUKANO ANTES DOS BRANCOS* [Die Welt der Tukano vor den Weißen], dass das Schlangenkano in den Milchsee landete, die heutige Guanabara-Bucht in Rio de Janeiro. Das *Selvagem* Heft Rio de Janeiro, o Lago de Leite enthält auch diese Geschichte.

erhoben war, schmückte sie die Spitze des Stabes mit zusammengebundenen männlichen und weiblichen Federn, die dem Stock zu eigen sind. Und diese Verzierung leuchtete in verschiedenen Farben: weiß, blau, grün, gelb. Mit diesen Farben leuchtete die Spitze des Stabes.

Dann verwandelte er sich und nahm ein menschliches Gesicht an. Und dort, wo Finsternis war, gab er Licht bis ans Ende der Welten. Die Sonne war gerade erschaffen worden. So erschien die Sonne.

Dann stieg der Gott der Erde auf die Erdoberfläche, um die Menschheit zu formen. Er erhob sich aus dem großen Milchsee, was der Ozean gewesen sein muss. Als er auftauchte, kam über diesen großen See der Dritte Donner herab, in Form einer riesigen Königsboa. Der Kopf der Schlange sah aus wie das Bug eines Kanus; es war das "Transformationskanu", das Schlangenkano.



Ein außerirdisches Schlangenkano kam zur Erde.

Das Innenleben der Zelle: Mitochondrien
 Animation Konzeption und wissenschaftlicher
 Inhalt von Alain Viel und Robert A. Lue.
 Animation von John Liebler/ XVIVO.
[Biovisions at Harvard University](#)



Für die Völker des Rio Negro, die Erzähler dieser Erinnerung an den Ursprung des Lebens, kam das Schlangenkano durch die Gewässer, über Flüsse und Meere, besetzt von Fischmenschen und geführt vom Gott der Erde.

Das Schlangenkano kam aus einem unbekanntem Ort und ging zu einem, der überhaupt nicht existierte.

LEANDRO KATZ, *A Canoe Trip*
 [Eine Kanureise], 1970/2016.
 The Getty Research Institute Collection.



ANTONIO GUILLENO, [Proyecto Agua](#)
[Wasserprojekt], 2009.



HHMI BioInteractive,
[Human Embryonic Development](#) [Die
menschliche Embryonalentwicklung]



Frogs | *The Secret Life of the Shannon* [Frösche
/ Das geheime Leben der Shannon],
[RTE Goes Wild](#) / RTE Television Archives



GERMANO WOEHL JUNIOR,
[Girinos de sapo-cururu](#) [Die Kaulquappen
von Sapo-cururu], Instituto Rã-bugio para
Conservação da Biodiversidade
[Institut Rã-bugio Erhaltung der
Biodiversität]

Es war eine lange Reise in diesem Kanu, das wie eine Schlange geformt war, um zu segeln.

Die Besatzung des Fischvolkes lebte jahrhundertlang in diesem Schlangenkano wie in einer anderen Welt.

Eines Tages erwachten sie vor einer riesigen Eiswand, die es zu durchqueren galt...



Frog hitches a ride on the back of a python to bring joy to 2020 [Der Frosch reist per Anhalter auf dem Rücken einer Python, um Freude für 2020 zu bringen], [Newsflare](#).



JAIDER ESBELL, *Entidades*, 2020 – [Wesen],
2020 — Video
Versorgungsbereich - Kunstevent
[CURA 2020](#)
Belo Horizonte, 2020.

... und dafür benötigten sie magisches Wissen, einen magischen Stab und magische Gesänge.

In der westlichen Wissenschaftstheorie wird die Frage, wie das Leben auf die Erde kam oder wie es aus kosmischen Substanzen entstand, als Panspermie bezeichnet.

Die Theorie der spontanen Entstehung, die besagt, dass Leben aus unbelebter Materie entsteht und die viele Menschen in der Schule lernen, stimmt nicht, da Leben immer aus Leben entsteht.

Trotzdem beschreiben die meisten Wissenschaftler:innen die Entstehung des Lebens auf dem Planeten so. Vor drei Milliarden Jahren herrschten auf der Erde Bedingungen, die eine spontane Entstehung ermöglichten. Das ist nie wieder geschehen. Wenn es so wäre, hätten wir unzählige Ursprünge des Lebens.

Viele Völker mit mündlicher Überlieferungstradition bewahren die Erinnerung an die Entstehung des Lebens, indem sie diese von Generation zu Generation weitergeben. Diese Erinnerung, die von einer Person zur anderen weitergegeben wird, nährt andere Erzählungen. Die Weisheit wird nicht nur durch das Erzählen von Geschichten weitergegeben, sondern auch durch die Fertigkeiten des Singens, Webens, Korbflechtens, Bauens, Heilens und vielem anderen. Es sind Kosmvisionen von Völkern, die nicht vergessen haben, woher sie kommen.



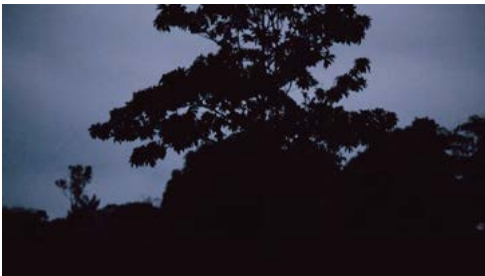
TARSILA DO AMARAL,
Ovo de Urutu [Ei der Urutu-Schlange], 1928.

Es war die Großmutter der Welt, Yebá Buró,
die diese Dinge dem Gott der Erde lehrte.



AXS Biomedical Animation Studio, Poultry
Hub Australia,
Chicken Embryo Development [Die Entwicklung
eines Hühnerembryos], 2013.

Der Gott der Erde berührte die Mauer mit
seinem Stab, und sie brach zusammen. Er
musste all sein Wissen einsetzen, um die
Mauer zu durchbrechen.



ELISA MENDES, *Coração das águas*
[Heart of the waters], 2018.
Siedlung Ni Yuxibu (Altamira),
Tarauacá Fluss, Acre.

Als die Eiswand zerbröckelte, erschienen der
blaue Himmel und das Meer. Die Bootsfahrt
setzte sich fort in Richtung der Welt, die wir
heute bewohnen. Die Durchquerung der
Eiswand war die Verwandlung.



DENILSON BANIWA,
O sol nascerá
[Die Sonne wird aufgehen], 2020.

Nach einer langen Zeit an Bord des Schlan-
genkanus landeten die Fischmenschen und
verwandelten sich in die Völker und Sippen,
die die Erde bewohnen.



[TAS visuals](#),
Serpents ayahuasca [Ayahuasca-Schlangen]
(shipibo patterns)

Eine kosmische Schlange brachte das Leben auf die Erde.

Die Weitergabe von Informationen, Anweisungen für die Überquerung selbst und die Verwandlungen erfolgten im Verlauf der Ereignisse.



JONATHAS DE ANDRADE,
[O peixe](#) [Der Fisch], 2016.

Zum Beispiel, dass sich Fischmensen in Menschen verwandelten oder dass Fischmensen gerne Fischmensen waren. All das brauchte viel Zeit.



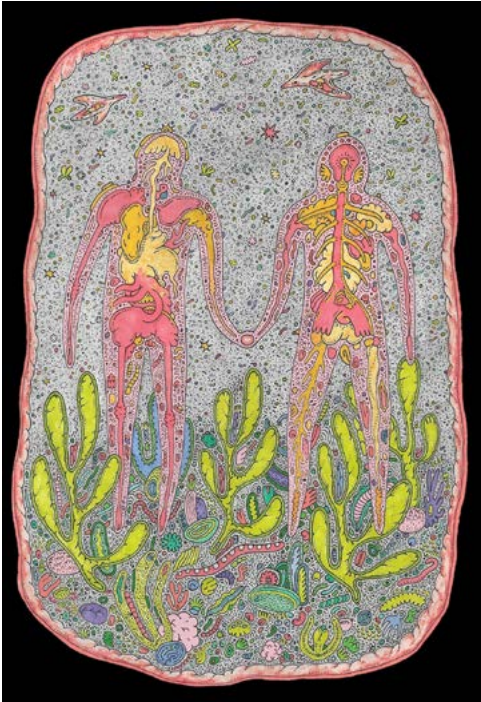
TUNGA, *Xifôpagas Capilares Entre Nós*
[Xiphopagas-Kapillaren zwischen uns], 1984
Regie: Evandro Salles, Videoaufnahme: Jane Malaquias; Mit freundlicher Genehmigung des Instituto Tunga.

Eine kosmische Schlange brachte das Leben auf die Erde. Das Leben, das wir uns teilen.

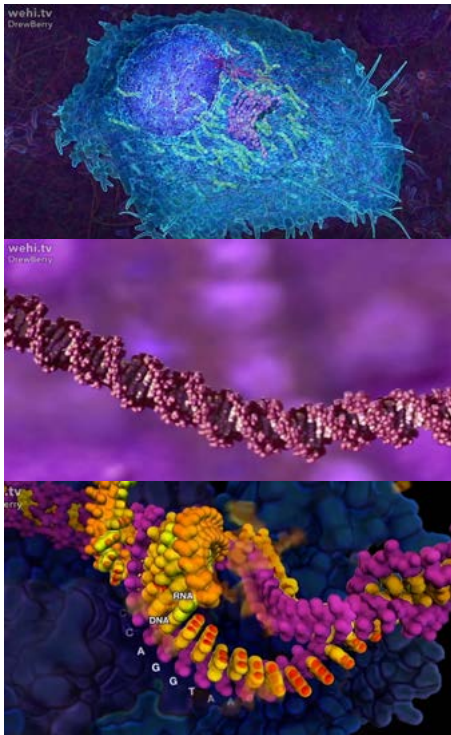


ELISA MENDES, *O Tabaco* [Der Tabak], 2019.
Marsch der Indigenen Frauen.

Vielleicht ist es nicht möglich, die Fragen zu beantworten: Wer sind wir? Woher kommen wir? Aber wir können mit einer anderen Frage beginnen: Was sind wir?



LUA KALI, *Ohne Titel*, 2020.



DNA ANIMATIONS
Von Drew Berry, Wehi.TV.

"Der Mensch ist eine sich bewegende Galaxie von zellulären Systemen."

Dieser Satz stammt von Antonio Donato Nobre, ein wunderbarer Wissenschaftler und Aktivist. Das Hauptaugenmerk seiner Studien sind der Amazonaswald und die fliegenden Fluesse.

Der menschliche Körper besteht aus 37,2 Billionen Zellen. Jede Zelle enthält DNA.

Die DNA ist eine Doppelhelix aus Proteinsträngen, die wie zwei ineinander verschlungene Schlangen aussehen.

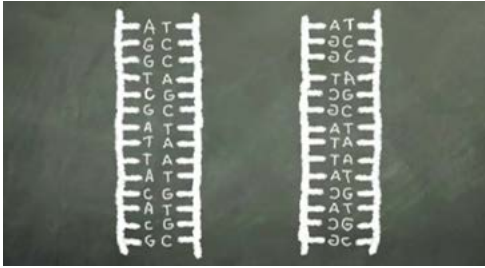
Die DNA ist 2 Meter lang und dreht sich um sich selbst.

Wenn man die gesamte DNA eines menschlichen Körpers ausbreiten würde, ergäbe das mehr als 25 Hin- und Rückflüge zwischen Saturn und der Sonne.

Diese Selbstrotation ist das Ergebnis ihrer Wechselwirkung mit dem Wasser in jeder Zelle.

Die DNA meidet die Feuchtigkeit des Wassers.

Betrachten sie ihre Form. Erkennen Sie ihren Inhalt. Jede Schlange oder jeder Strang ist eine Sequenz von organischen Verbindungen, die einen Text mit vier Buchstaben bilden.



DNA – Chalk Talk [DNA — Kreidegespräche],
[National Science Foundation](https://www.nsf.gov/education/learning-activities/dna-chalk-talk).

Einer dieser Stränge ist der Text. Der andere ist der Schlüssel zum Text in genau entgegengesetzter Richtung. Dieser Text beschreibt jede Lebensform.



Die Bakterien, der Fisch, der Tyrannosaurus, der gefleckte Jaguar, der Guavenbaum, die Katze, die Ameise, das Insekt, die Rose, der Alligator, das Wasserschwein, der Hund - die DNA jedes Lebewesens besteht aus denselben Buchstaben, aber aus unterschiedlichen Texten.

Die DNA überträgt die genetische Information der Vorfahren an ihre Nachkommen.

WILAM GUAJAJARA,

Desenhos [Zeichnungen], 2021

Bearbeitung und Workshops: Wilam und Prili und Tapixi und Sallisa und Mayara und Stefane.



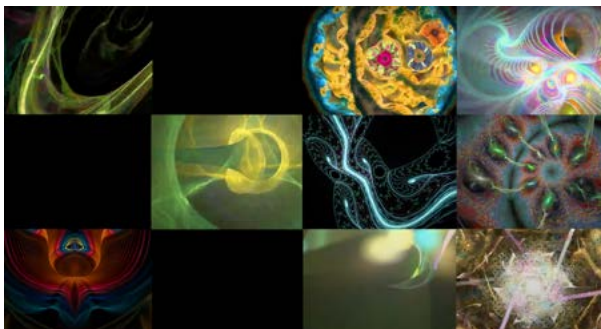
JANGARH SINGH SHYAM,
Yellow Bird [Gelber Vogel], 1992.

Deer/Antler [Wild / Geweihstange], 1990

[Fondation Cartier pour l'art contemporain.](#)

Foto: André Morin

Unzählige Doppelschlangen sind in jedem Lebewesen enthalten.



Das [Archiv](#) flock 244 mit Electric Sheep.

Diese Schlangen sind lumineszierend.

Sie senden Licht aus, das einem ultraschwarzen Laser ähnelt, einem Hologramm. Sie leuchten auf. Die DNA ist eine Emissionsquelle für Biophotonen, leuchtende Teilchen, die vom Leben erzeugt werden.

Durch Biophotonen kommunizieren die Zellen innerhalb eines Organismus oder unterschiedliche Organismen untereinander.

Licht ist eine der größten Energien, die die Welt bewegen.

Biophotonen sind das Licht der Zellen.



Kundalini und Chakras,
 unbekannte Künstler.



NASA, [Ocean Worlds: the Search for Life](#)
[Meereswelten: Die Suche nach Leben].



LOUISE BOURGEOIS,
Umbilical Cord [Nabelschnur], 2000.
State VI of IX, State VIII of IX,
variant (nicht nummeriert).

[MoMA](#)



PHöhlenmalereien in der Serranía de la Lindosa,
Kolumbien.

Bilder wurde zur Verfügung gestellt
von Judith Trujillo Téllez von der
Forschungsgruppe Höhlenkunst

[GIPRI](#)

Es war ein ziemlich lebensfeindlicher Ozean,
in dem das Schlangenkano landete.

Seine Ankunft verwandelte das, was noch
nicht lebendig in die Biosphäre war, den Or-
ganismus, den wir Gaia oder Planet Erde
nennen.

Es spielt keine Rolle, ob die Schlange vom
Himmel kam oder ob sie „zufällig“ in einem
Milchsee entstand.

Die Meisterschlange der Veränderung kam
aus dem Kosmos oder einer anderen Dimen-
sion auf die Erde und hier ist sie.

Die Erzählung ihrer Ankunft findet sich in
den Gründungsmythen verschiedener Kul-
turen auf der ganzen Welt.



DEUSIMAR SENA ISAKA, Yube Nawa Aibu,
Siedlung Sacado (Sammlung Museu de Arte
do Rio de Janeiro)



EDILENE YAKA, Yube Nawa Aibu,
Siedlung Xico Kurumim (private Sammlung)



ISAKA MENEGILDO HUNI KUĨ, Yube Inu Dua Busẽ,
Siedlung Boa Vista (private Sammlung)



IRAN PINHEIRO SALES BANE, Siriani,
Siedlung Altamira (Sammlung Museu de
Arte do Rio de Janeiro)



TATULINO MACÁRIO KAXINAWÁ IXÃ,
Yube Inu Dua Busẽ, Siedlung Flor da Mata
(Sammlung Museu de Arte
do Rio de Janeiro)

Das Volk Huni Kuĩ erzählt, dass Yube Aibu, die Boa-Frau, tief unten in den Gewässern des Bach lebte. Und durch sie wurde Dua Busẽ zu den Pflanzen, aus denen Ayahuasca gemacht wird.

Yube, die Boa, lehrte die Huni Kuĩ das Singen, Weben, Zeichnen und Heilen



[Bild des Dresdner Maya-Codex](#)

Bei den Nahuas ist Quetzacoatl, die gefiederte Schlange, in der Schöpfung präsent, Gottheit, die von den Maya als Gucumatz bezeichnet wird. Ix Chel, die Maya-Göttin, ist mit dem Mond und dem Wasser verbunden. Sie wird manchmal als junge und manchmal als alte Frau dargestellt, mit einer Schlange auf dem Kopf.



ROOSEVELT, THEODORE, Theodore
Roosevelt Association Collection.
Hopi Tanz für Theodore Roosevelt in Walpi,
Arizona, 1913.

[Library of Congress](#)

Baholinkonga, die riesige gefiederte Schlange, Besitzer der Gewässer, ist der Ursprung des Hopi-Volkes, dem Rituale in ihrem Namen widmen.



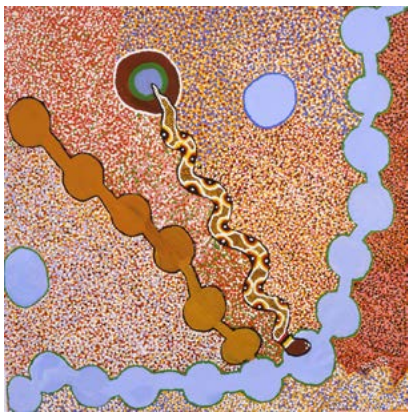
[TAS visuals](#), *Shipibo fire*.
[Shipibo Feuer].
(Grafiken der Shipibo)

Für die Shipibo ist Ronin die kosmische Schlange, Besitzer des Universums, der mit den Flussgewässern verbunden ist.



PABLO AMARINGO, *Ayahuasca visions: The Three Powers* [Ayahuasca-Visionen: Die Drei Mächte], 1986. Guache auf Papier.
Mit freundlicher Genehmigung von Luis Eduardo Luna.

In Quechua ist Yakumama die Mutterschlange der Gewässer, Shamamama ist die Anakonda, die den Wald dominiert, und Huairamama ist eine Schlange, die die Winde bewegt und aus dem Weltraum kommt.



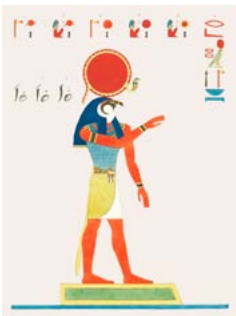
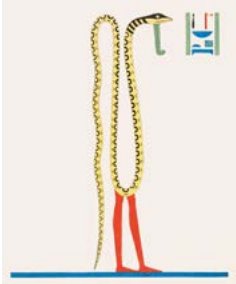
DAISY KUNGAH, BILLILUNA,
Alter Krater und Wasserlöcher.
Mit freundlicher Genehmigung der
Universität von Pennsylvania,
Museum of Archaeology & Anthropology

In Australien, am Uluru, der auch als Ayers Rock bekannt ist, gibt es Spuren von Kämpfen der Schlangenmenschen. Für die australischen Ureinwohner ist die Regenbogen Schlange mit Wasser und Quarz verbunden, der das Licht in Farben bricht. Die Jaru glauben, dass sie vom Himmel an einem Ort namens Kandimalal kam, einem riesigen Krater, der von einem Meteor gebildet wurde.



PETER PAUL RUBENS
JAN BRUEGHEL O VELHO,
O Paraíso Terrestre
com a Queda de Adão e Eva [Das Paradies
auf Erden mit dem Sündenfall von
Adam und Eva],
1615, Mauritshuis Museum.

In der jüdisch-christlichen Tradition ist die Schlange Träger des Apfels, der Adam und Eva in das ursprüngliche Paar des Lebens auf der Erde verwandelte.



LÉON JEAN JOSEPH DUBOIS,
Panthéon Egyptien, 1823-1825.
[Rawpixel](#)

Schon die Ägypter weihten die Toten in ihren Gräbern den Schlangen. Am Ufer des Nils wurden Schlangengottheiten weithin anerkannt: die Ureaus, die Schlangengöttin, die die Sonne umgibt, und Nehebkau, die Urschlange, die in anderen Sphären jenseits des Lebens schützt.



Ouroboros

Ouroboros (ein griechischer Begriff, der eigentlich aus Ägypten stammt) ist eine Schlange, die ihren eigenen Schwanz in einem ewigen Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt frisst.



Zeus contra Tifon[Zeus gegen Typhon],
 von J. Campbell (1964, S. 23),
 London, Arkana, Penguin Books.

In der griechischen Mythologie ist Typhon eine riesige und stürmische Schlange, der Sohn der Göttin Gaia, der die Personifikation der Erde und des Tartarus, der Unterwelt, ist.



Kun Peng

Zhuangzi, einer der grundlegenden taoistischen Texte, spricht von Kun, einem riesigen Fisch, der Tausende von Metern misst und sich in Peng, einen mythischen Vogel, verwandelt.



Vishnu e Shesha

In Indien ist Shesha, die Königsschlange aller Gewässer, die Kraft, die das Leben erschafft, es umhüllt, und weiterlebt, wenn das Leben nicht mehr existiert.

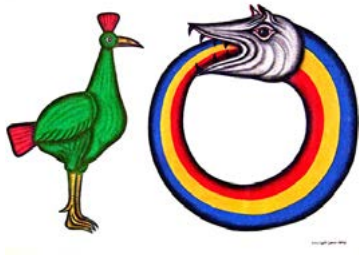


In Benin ist sie auf einem Bronzering um die Erde dargestellt.

Ouroboros: Bronzescheibe, Kunst aus Benin, veröffentlicht bei J. Chevalier und A. Gheerbrant (1982, S. 716) Paris, Robert Laffont.



Sie ist auch Dan, im Königreich Dahomey,



CYPRIEN TOKOUDAGBA,
Houéda vodoun dangbé, 2007.

Dan Aydo Houédo, 2008.

Mit freundlicher Genehmigung
der Galerie Degbomey.



ALEXANDRE VOGLER,

Ohne Titel, 2020.

und Oxumaré [Oshumare], die Orisha der
ständigen Bewegung.

Die Schlange findet sich in Armbändern,
Webereien, Keramiken, Felsmalereien und
Diademen verschiedener Kulturen auf der
Erde.



MESTRE DIDI,
[Ejo Orun Ori Pupa](#).
[mystische rotköpfige Schlange],
80er Jahre.

Foto: Andrew Kemp.



Spiralarmband mit Schlangenköpfen.
Sizilien, Italien, um 500 v. Chr.
[The J. Paul Getty Museum, LA](#).



Keramik der Marajoara-Kultur.
Igaçaba [Urne] mit Schlange.
[Marajoara Kunst](#)



CARAVAGGIO,
[Medusa](#), 1598.
Galleria Degli Uffizi, Florenz.



J. BORGES, *Die Schlange*..
Mit freundlicher Genehmigung vom
[Memorial J. Borges](#) und dem Museu
da Xilogravura (Holzschnitt-Museum)



LINCOLN SEITZMAN,
Schlangenkorb der Yokut, 1996.
[Smithsonian American
Art Museum](#)



WALKER EVANS,
Schlangen- oder Krokodilskopf.
Benin, 1935.
[The J. Paul Getty Museum, LA](#).



Äskulapstab,
Symbol der Heilkunst.



Kunst und Symbole des Okkultismus.
Bilder der Macht und Weisheit,
James Wasserman.



*Armreifpaar für Oberarm in der Form
einer zusammengerollten Schlange.*
Alexandria,
Ägypten, um 225-175 v. Chr.
[The J. Paul Getty Museum, LA](#).



Höhlenmalerei in Schlangenform.
Tanun, Schweden. Um 1880-500 v.
Chr...
Foto: Rux – ReadyForTomorrow



AWA TSIREH,
Schlangentanz der Hopi, 1955.
[Smithsonian American
Art Museum](#)



FERNANDO LINDOTE,
*von dem, was unmöglich zu fassen ist
(vorher nachher)*, 2018.
Foto: Guilherme Ternes.



Ein Drachen wie eine Schlange.
Aus Thérrouanne, Frankreich,
um 1270.
[The J. Paul Getty Museum, LA](#)



Skulptur
Caboclo Korallenschlange,
Atelier REIS.



MODESTO BROCOS,
A Mandinga, (undatiert)



FLÁVIO DE CARVALHO,
Cover des Buchs Cobra Norato, Raul
Bopp, 1931.



OQWA PI,
Schlangentanz der Hopi, 1920-1925
[Smithsonian American
Art Museum](#)



Maske, Künstler Guro,
Elfenbeinküste, Mitte des 20. Jhd.
[National Museum of African Art:](#)
[Smithsonian Institution](#)



Pyramiden von Teotihuacán.
1937. [Smithsonian Institution](#)

Foto: Franko Khoury.



Rote Schlange.
[Tzolkin](#)



[Old Classic Retro Gaming](#)



GILVAN SAMICO, *Milchstraße —
Konstellation der Schlange*, 2005.
Mit freundlicher Genehmigung der
[Galeria Estação](#)
Foto: João Liberato.



Zeichnung von LÍVIA SERRI FRANCOIO

Unzählige Doppelschlangen, eingetaucht in die flüssige Umgebung jeder Zelle, befinden sich in jedem Lebewesen.

Das Wasser in jeder Zelle hat die gleiche Zusammensetzung wie Meerwasser.

Zwei leuchtende Schlangen tanzen in einem Meerwassertropfen und wandern seit Anbeginn der Zeit durch unseren Körper.

Leben ist Transformation.

Die Zukunft ist ancestral.

BIOS:

YEBÁ BURÓ

Sie erschien von selbst in der Dunkelheit, bevor die Welt existierte. Sie ist die „Großmutter der Welt“ beziehungsweise die „Großmutter der Erde“.

TORĀMĚ KĚHÍRI (LUIZ GOMES LANA) (1947)

Der aus der Region Alto Rio Negro stammende Desana ist der erstgeborene Sohn von **Umusi Pārōkumu** (portugiesische Name Firmiano Arantes Lana) und Emília Gomes. Zusammen mit seinem Vater illustrierte er das Buch *Antes o mundo não existia* (Dantes, 2019) [Zuvor gab es keine Welt], Erzählungen aus der Desana-Kosmogonie.

JEREMY NARBY (1959)

Jeremy Narby ist Anthropologe und Schriftsteller und lebt in der Schweiz. Er studierte Geschichte an der Universität Kent in Canterbury und promovierte in Anthropologie an der Universität Stanford. Er lebte bei den Ashaninka im peruanischen Amazonasgebiet und katalogisierte die Ressourcen des Waldes, um gegen dessen Zerstörung zu kämpfen. Er ist der Autor von *A serpente cósmica: o Dann e a origem do saber* (Dantes, 2018) [Die kosmische Schlange: die DNA und der Ursprung des Wissens]. Jeremy Narby nahm an den Ausgaben 2018 und 2019 von *Selvagem* teil.

ÁLVARO TUKANO (1953)

Álvaro Tukano ist eine prominente Figur im indigenen Widerstand der letzten vier Jahrzehnte und lebt im Alto Rio Negro. Er war einer der Initiatoren des Projekts „Séculos Indígenas no Brasil“ [Indigene Jahrhunderte in Brasilien] und ist derzeit Direktor der Memorial dos Povos Indígenas [Gedenkstätte für die indigenen Völker] in Brasília.

AILTON KRENAK (1953)

Ailton Krenak ist Denker, Umweltschützer und eine der wichtigsten Stimmen des indigenen Wissens. Zusammen mit Dantes Editora schuf er den *Selvagem* - Studien-Zyklus über das Leben. Er lebt in der Siedlung Krenak am Ufer des Rio Doce in Minas Gerais, Brasilien, und ist der Autor von *Ideias para adiar o fim do mundo* (Companhia das Letras, 2019)

[Ideen, um das Ende der Welt zu vertagen] und *A vida não é útil* (Companhia das Letras, 2020) [Das Leben ist nicht nützlich].

ANNA DANTES (1968)

In ihrer Arbeit überträgt sie die Erfahrung des Verlagswesens auf andere Formate als Bücher. Seit zehn Jahren arbeitet sie gemeinsam mit dem Volk *Huni Kuĩ* im brasilianischen Bundesstaat Acre an dem Projekt *Una Shubu Hiwea*, Livro Escola Viva, einem Buch der lebendigen Schule. Im Jahr 2018 gründete sie Selvagem.

DAIARA TUKANO (1982)

Daiara ist die Tochter von Álvaro Tukano. Sie ist bildende Künstlerin, Dozentin und Aktivistin für die indigenen Rechte. Außerdem ist sie Kommunikatorin und Koordinatorin von Radio Yandê, dem ersten indigenen Webradio in Brasilien.

<https://www.daiaratukano.com/>

SOL LEWITT (1928 – 2007)

Sol, kurz für Solomon, war ein amerikanischer Künstler, der für seine minimalistischen Skulpturen und Wandmalereien in geometrischen Formen bekannt war.

<https://www.lewittcollection.org/>

https://pt.wikipedia.org/wiki/Sol_Lewitt

ANTONIO DIAS (1944 – 2018)

Laut Paulo Herkenhoff spricht Antonio Dias mit drei verschiedenen Generationen brasilianischer Kunst: dem Modernismus, dem Neokonkretismus und den Künstlern der 1970er-Jahre.

<http://www.antoniodias.com/>

https://pt.wikipedia.org/wiki/Antonio_Manuel_Lima_Dias

ANNA MARIA MAIOLINO (1942)

Mit dem Einsatz verschiedener Medien wie Fotografie, Malerei, Bildhauerei, Gravur, Performance und Video ist Maiolinos Werk umfangreich und vielfältig. Sie ist eine Künstlerin in ständigen Wandel und betont in

ihrer Arbeit die brasilianische Identität. Sie ist immer sehr aufmerksam gegenüber den Fragen ihrer Zeit.

<https://annamariamaiolino.com/menu-amm.html>

https://pt.wikipedia.org/wiki/Anna_Maria_Maiolino

RIVANE NEUENSCHWANDER (1967)

Rivane Neuenschwander ist eine zeitgenössische brasilianische Künstlerin, die Sprache, Natur, Geographie, Soziologie und Psychoanalyse miteinander verbindet.

<https://enciclopedia.itaucultural.org.br/pessoa19985/rivane-neuenschwander>

https://pt.wikipedia.org/wiki/Rivane_Neuenschwander

YAYOI KUSAMA (1929)

Ein Geflecht aus farbigen Punkten multipliziert sich in den Werken von Yayoi Kusama. Dieses Motiv, das zum Erkennungszeichen der japanischen Künstlerin wurde, offenbart ihren einzigartigen Blick auf die Welt.

<http://yayoi-kusama.jp/e/information/index.html>

https://pt.wikipedia.org/wiki/Yayoi_Kusama

LEANDRO KATZ (1938)

Argentinischer Künstler, Schriftsteller und Regisseur. Katz ist vor allem für seine Filme und fotografischen Installationen bekannt, die in der Regel lateinamerikanische Themen aufgreifen.

<http://www.leandrokatz.com/>

https://en.wikipedia.org/wiki/Leandro_Katz

JAIDER ESBELL (1979)

Jaider Esbell war ein Künstler, Schriftsteller und Kulturschaffender des Makuxi-Volkes. Er hatte eine lange und angesehene Karriere im öffentlichen Leben und schuf stets die geeigneten Bedingungen, um seine künstlerischen Fähigkeiten zu entfalten, die er seit seiner Kindheit hatte. Nachdem Esbell für den Pipa-Preis 2016 nominiert wurde, entschied er sich, sich ausschließlich der Kunst zu widmen.

<http://www.jaideresbell.com.br/site/>

TARSILA DO AMARAL (1886 – 1973)

Tarsila do Amaral ist zweifellos eine der Persönlichkeiten, die das künstlerische und intellektuelle Leben Brasiliens am meisten geprägt haben. Das Werk der Ikone des brasilianischen Modernismus zeichnet sich durch ihre Einzigartigkeit aus, den mutigen Kontrast zwischen Formen und Farben, der üppige Vegetation und die Bedeutung, die den Körpern beigemessen wird.

[<http://tarsiladoamaral.com.br/>](http://tarsiladoamaral.com.br/)

[<https://pt.wikipedia.org/wiki/Tarsila do Amaral>](https://pt.wikipedia.org/wiki/Tarsila_do_Amaral)

ELISA MENDES (1983)

Elisa Mendes experimentiert mit Bild und Wort durch Fotografie, Fotografie, audiovisuelle Inszenierung und Poesie.

[<https://elisamendes.com/director-dop>](https://elisamendes.com/director-dop)

DENILSON BANIWA (1984)

Jaguar Künstler des Baniwa-Volkes. Seine Werke drücken seine Erfahrung als indigener Wesen der Gegenwart aus, wobei er traditionelle und zeitgenössische indigene Referenzen mit westlichen Ikonen vermischt, um das Denken und den Kampf indigener Völker in verschiedenen Formen wie Malerei, Installationen, digitale Medien und Performances zu kommunizieren.

[<https://www.behance.net/denilsonbaniwa>](https://www.behance.net/denilsonbaniwa)

JONATHAS DE ANDRADE (1982)

Andrade arbeitet mit verschiedenen Mitteln wie Installation, Fotografie und Film. Seine Werke entstehen aus langen Forschungs- und Rechercheprozessen. Indem er sich direkt mit den für ihn dringenden Fragen auseinandersetzt, nimmt uns der Künstler aus Alagoas mit auf eine künstlerische Reise zum Kern sozialer Probleme.

[<http://www.jonathasdeandrade.com.br/>](http://www.jonathasdeandrade.com.br/)

TUNGA (1952 – 2016)

Der ausgebildete Architekt hatte eine Leidenschaft für Alchemie. Seine rätselhaften und surrealistischen Werke rufen Zeit und Metaphysik,

Mensch und Natur, Körper und Blick hervor. Offensichtlich ein interdisziplinärer Künstler greift Tunga auf Symbole, Mythen und das Imaginäre, um neue Bedeutungen für die verschiedenen Materialien und Objekte zu schaffen, die er in seinen Werken verwendet.

[<https://www.tungaoficial.com.br/pt/>](https://www.tungaoficial.com.br/pt/)

LUA KALI (1998)

Lua Kali betreibt grafische Studien über imaginäre lebende Systeme und die Schnittstellen zwischen Kunst und Wissenschaft.

[<https://ana-gr-ama.tumblr.co>](https://ana-gr-ama.tumblr.co)

ANTONIO NOBRE (1958)

Er ist Wissenschaftler und Aktivist. Sein Forschungsschwerpunkt ist der Amazonas. Er war Forscher beim Instituto Nacional de Pesquisas da Amazônia und arbeitet derzeit als leitender Forscher am Instituto Nacional de Pesquisas Espaciais.

[<https://www.youtube.com/watch?v=Nhom_vWVFos&t=2s>](https://www.youtube.com/watch?v=Nhom_vWVFos&t=2s)

WILAM GUAJAJARA (2013)

Wilam stammt aus Maranhão, Brasilien, wo er bis zum fünften Lebensjahr in seiner Siedlung aufwuchs. Heute wohnt er in Rio de Janeiro bei seiner Tante-Mutter, der Künstlerin Tapixi Guajajara. Wilam zeichnet gerne jeden Tag.

JANGARH SINGH SHYAM (1962 – 2001)

Die Arbeit des vielleicht größten Vertreters der indischen Tribal Art hat wesentlich dazu beigetragen, dieser lange Zeit vernachlässigten Kunstbewegung nationale und internationale Aufmerksamkeit zu verschaffen. In seinen Werken stellt der Künstler ein animistisches Universum dar, in dem sich Natur, Tiere, Menschen und Geister vermischen, um Teil eines Ganzen zu sein.

[<https://www.fondationcartier.com/collection/oeuvres?artistName=jangarh#results>](https://www.fondationcartier.com/collection/oeuvres?artistName=jangarh#results)

[<https://en.wikipedia.org/wiki/Jangarh_Singh_Shyam>](https://en.wikipedia.org/wiki/Jangarh_Singh_Shyam)

LOUISE BOURGEOIS (1911 – 2011)

Von extremer Singularität kreuzt ihr Werk Surrealismus, Abstrakter Expressionismus und Minimalismus - ohne jedoch irgendeiner dieser Bewegungen anzugehören. Basierend auf Erinnerung, Gefühle, und der Bewahrung von Kindheitserinnerungen bewegt sich die Arbeit der französischen Künstlerin in der Struktur der eigenen Gefühle, die mit verschiedenen künstlerischen Mitteln nachgebildet und exorziert wurden.

<https://www.moma.org/artists/710>

https://pt.wikipedia.org/wiki/Louise_Bourgeois

DEUSIMAR SENA ISAKA, EDILENE YAKA, ISAKA MENEGILDO HUNI KUIN, IRAN PINHEIRO SALES BANE, TATULINO MACÁRIO KAXINAWÁ IXÃ

Sie sind Künstler der **Huni Kuĩ** und leben am Rio Jordão im Amazonas des Bundesstaates Acre. Die Werke in dieser Publikation wurden im Rahmen des Projekts Una Shubu Hiwea, Livro Escola Viva, Buch der lebendigen Schule, geschaffen.

<https://www.itaucultural.org.br/sites/una-shubu-hiwea/>

PABLO AMARINGO (1938 – 2009)

Geboren im peruanischen Amazonas setzt Amaringo seine Ayahuasca-Visionen in Bilder um, die seine spirituellen Visionen enthüllen. Er betrachtete seine eigenen Werke als heilige Schöpfung mit medizinischen Kräften. Vor seiner künstlerischen Karriere widmete er sich dem Studium als Heiler. Zuvor hatte er sich selbst von einer schweren Herzerkrankung geheilt.

<https://pablo-amaringo.pixels.com/>

PIETER BRUEGEL, O VELHO (1525 – 1569)

Er war der bedeutendste Künstler der niederländischen und flämischen Renaissance-Malerei. Der Maler und Kupferstecher wurde bekannt für seine Landschaften und bäuerlichen Szenen, als Genremalerei bekannt sind.

https://www.metmuseum.org/toah/hd/brue/hd_brue.htm

PETER PAUL RUBENS (1577 – 1640)

Ein bedeutender flämischer Maler, dessen barocker Stil durch die Betonung von Bewegungen, Farben und Sinnlichkeit gekennzeichnet ist. Die grandiosen Werke des äußerst produktiven Künstlers wurden häufig von verschiedenen Adligen seiner Zeit, wie der französischen Königin Maria de Médici, in Auftrag gegeben.

[<https://www.peterpaulrubens.org/>](https://www.peterpaulrubens.org/)

CYPRIEN TOKOUDAGBA (1939 – 2012)

Der autodidaktische Künstler begann seine künstlerische Karriere, indem er Wandbilder in seiner Nachbarschaft von Abomey, Benin, malte. Seine Arbeit zog Voodoo-Geistliche an, die Tokoudagba kommen ließen, um ihre Tempel zu verzieren. Laut Tokoudagba war dies ein Weg ohne Rückkehr für seine spirituelle Initiation. Seine Kreationen erinnern an Könige und Götter und verdeutlichen sein Interesse an der Geschichte und der Religionen seines Landes.

<http://www.museuafrobrasil.org.br/docs/default-source/publica%C3%A7%C3%B5es/bevilacqua-j-r-exposi%C3%A7%C3%A3o-cyprien-tokoudagba2012.pdf?sfvrsn=0>

<http://www.galeriedegbomey.com/cyprien-tokoudagba.html>

ALEXANDRE VOGLER (1973)

Vogler ist ein Autor provokanter Werke und Künstler aus Rio de Janeiro, der den öffentlichen Raum als einen Ort des Ausdrucks und die Stadt als Erfahrungsfeld gestaltet. Seine Werke zielen darauf ab, den städtischen Raum zu hinterfragen und zu verändern. Vogler verwendet soziale Codes, um sie in eine Situation der Unangepasstheit zu versetzen. Seine Arbeit ist von Machtverhältnissen und der Peripherie durchdrungen.

<http://www.alexandrevogler.com.br/>

CARAVAGGIO (1571 – 1610)

Mit dem Realismus, der in seinen Gemälden präsent ist, und durch die Art und Weise, wie er Licht und Schatten einsetzte, hat Caravaggio die Kunst des 17. Jahrhunderts revolutioniert. Seine innovative Darstellung religiöser Szenen provozierte verschiedene Skandale, jedoch verhinder-

ten diese Umstände nicht, dass er zu einem der berühmtesten italienischen Künstler aller Zeiten wurde. Sein Werk prägt den Beginn der modernen Malerei.

<https://pt.wikipedia.org/wiki/Caravaggio>

J. BORGES (1935)

Der Künstler, Cordelista und Dichter begann bereits als Jugendlicher mit dem Verfassen von Cordel-Literatur. Mangels Mittel für das Bezahlen eines Illustrators beginnt er selbst die Holzschnitte zur Illustration seiner Publikationen herzustellen. Er wurde aufgrund seiner Holzschnitte, deren Inhalt immer in Zusammenhang mit den Bewohnern des Nordostens Brasiliens steht, international berühmt.

https://pt.wikipedia.org/wiki/J._Borges

<http://www.artesanatodepernambuco.pe.gov.br/pt-BR/mestres/j-borges-mestre/mestre>

FERNANDO LINDOTE (1960)

Lindotes künstlerische Produktion ist umfangreich und vielfältig und entfaltet sich in verschiedenen Medien: Performance, Video, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Gravur, Keramik, Installationen und Bildhauerei. Die Vielschichtigkeit des Werdegangs des gaúcho Künstlers zeigt sich auch in den hybriden Werken, die aus der Verschmelzung von zwei oder mehr Medien entstehen. Bevor er sich der Kunst widmete, war Lindote Cartoonist und veröffentlichte täglich Karikaturen.

<https://museudeartedorio.org.br/programacao/fernando-lindote-trair-macunaima-e-avacalhar-o-papagaio/>

MODESTO BROCOS (1852 – 1936)

Der in Brasilien eingebürgerte Spanier war Maler, Graveur und Zeichner. Seine Werke stellten typische Szenen eines Brasiliens nach der Abschaffung der Sklaverei dar, wobei er Themen wie die Aufhellung der Bevölkerung aufgriff.

https://pt.wikipedia.org/wiki/Modesto_Brocos

<https://enciclopedia.itaucultural.org.br/pessoa21328/modesto-brocos>

GILVAN SAMICO (1928 – 2013)

Samico ist einer der wichtigsten Vertreter des brasilianischen Holzschnitts. Inhaltlich wurde er in seinem Werk von den Volkserzählungen, der Folklore des Nordostens und der Cordel-Literatur inspiriert. Sein Werk geht jedoch über diese Themen hinaus und erlangte eine universell-symbolische Dimension.

https://pt.wikipedia.org/wiki/Gilvan_Samico

LOUISE BOTKAY (1978)

Bildende Künstlerin und Filmemacherin, die Fotos und Filme mit Handykameras, Videokameras und Super-8-, 16- und 35-mm-Filmen macht. Ihre Filme sind von Stille durchzogen und wurden in Ländern wie Haiti, Kongo, Niger, Tschad, Niederlande, Frankreich und Brasilien gedreht. Die Filme befassen sich mit dem kulturellen Synkretismus in einem postkolonialen Kontext und untersuchen die Möglichkeiten, das Sichtbaren durch filmische Mittel zu enthüllen.

<http://site.videobrasil.org.br/acervo/artistas/artista/1799669>

<https://vimeo.com/louisebotkay>

Die Verlagsproduktion der Selvagem Hefte erfolgt in Zusammenarbeit mit der Selvagem Community. Die Leitung liegt bei Mariana Rotili, und die Gestaltung wird von Isabelle Passos durchgeführt. Die Übersetzung dieses Texts wurde von Arivaldo Santos de Souza und Karin Gleixner durchgeführt. Das Korrekturlesen wurde von Ana Cristina Gonzaga Miranda, Margit Leisner und Alice Faria angefertigt. Weitere Informationen finden Sie unter selvagemciclo.com.br

Alle Aktivitäten und Materialien von Selvagem werden kostenlos bereitgestellt. Für diejenigen, die etwas zurückgeben möchten, laden wir dazu ein, die Escolas Vivas, unsere lebendigen Schulen, finanziell zu unterstützen. Die Escolas Vivas sind ein Netzwerk von 4 Ausbildungszentren zur Vermittlung indigener Kultur und Kenntnisse. Erfahren Sie mehr hier: selvagemciclo.com.br/colabore

ALICE ALBERTI FARIA

Ist Übersetzerin, Forscherin in den Künsten und hat einen Master-Abschluss in Literaturwissenschaften von der Universidade Federal do Rio de Janeiro. Durch familiäre Einflüsse wurde ihr schon als Kind die deutsche Sprache nahegebracht und sie entwickelte enge Beziehungen zu weiteren Sprachen. Sie ist stets fasziniert vom Selvagem, Studienzyklus über das Leben.

ANA CRISTINA GONZAGA MIRANDA

Ana ist im Hinterland des brasilianischen Bundesstaates Minas Gerais aufgewachsen und hat dort ihre Kindheit zwischen Monokultur-Feldern und anderen schädlichen kolonialen Landnutzungen verbracht. Bereits in ihrer Jugend hatte sie die Möglichkeit, sich gegen sozialen und Umwelt-Ungerechtigkeiten zu engagieren, als sie an einem Junior-Forschungsprojekt an der Universidade Federal de São João del Rei teilnahm. Anschließend begann sie ein Studium der Umweltingenieurwissenschaften an der Universidade Federal de Ouro Preto, das sie jedoch nicht abschloss. Stattdessen schloss sie ihr Studium in Bauingenieurwesen ab. Während ihres Studiums war

sie Stipendiatin des Austauschprogramms „Ciência sem Fronteiras“ an der Fachhochschule Bielefeld in Deutschland, absolvierte ein Praktikum in einem deutschen Ingenieurbüro in der Stadt Cottbus und arbeitete nach dem Abschluss ihres Studiums drei Jahre lang in selben Büro.

Vor acht Jahren kam sie erstmals mit traditionellen Heilmitteln des Amazonas-Regenwaldes in Kontakt. Seitdem widmet sie sich verschiedenen Forschungen über traditionelle Weisheiten, traditionelle Gemeinschaften und ihre landwirtschaftlichen Methoden sowie verschiedene Kosmologien, die heute das Gebiet, das als Brasilien bekannt ist, bewohnen. In diesem Sinne verbrachte sie das Jahr 2021 damit, verschiedene Bundesstaaten von der Küste bis zum Sertão des Nordosten zu bereisen, und verbrachte 2022 einen Monat im Regenwald des Bundesstaates Acre, zusammen mit den Shanenawa- und Huni Kui-Gemeinschaften am Fluss Envira.

Derzeit arbeitet sie mit der Quilombo-Gemeinschaft Jaguara im Bezirk Nazareno, im Bundesstaat Minas Gerais an der Stärkung der Gemeinschaftsbewegung und auch mit dem Projekt Alabê Capoeira in São João del-Rei.

ARIVALDO SANTOS DE SOUZA

Studierte Recht und Übersetzung in brasilianischen und US-amerikanischen Bildungseinrichtungen. Während seines Studiums an der Bundesuniversität von Bahia war er Gastwissenschaftler an der Vanderbilt Universität (in Fachbereich Soziologie) und an der University of Texas in Austin (im Fachbereich Anthropologie). Souza absolvierte ein Masterprogramm in Rechtswissenschaften, koordiniert von der Fundação Getúlio Vargas und mit Professoren der Columbia Law School, Fordham Law School, Gonzaga Law School, Harvard Law School, Wisconsin Law School und Northwestern Law School. Außerdem besuchte Arivaldo Kurse an der Robert F. Wagner Graduate School of Public Service (New York University) und erwarb dann seinen Master-Abschluss in Public Policy in Deutschland. Nachdem er in allen seinen Fachbereichen tätig war, wurde ihm der koloniale Unfug zu viel, und er wurde Programmierer,

ohne jedoch seine finanzielle und technische Unterstützung brasilianischer Gruppen aufzugeben. Zudem engagiert er sich in verschiedenen redaktionellen Beiräten technisch-wissenschaftlicher und progressiver politischer Publikationen. In der Selvagem-Community übersetzt er ins Deutsche.

KARIN GLEIXNER

Seit 1980 arbeite ich intensiv mit den Sprachen Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Italienisch und Französisch.

Seit Mitte 1995 bin ich beim Landgericht Nürnberg-Fürth als öffentlich bestellte und allgemein beeidigte Übersetzerin für die spanische Sprache zugelassen. Ich habe in Ecuador, Brasilien, Nicaragua und Großbritannien gearbeitet. Mein Schwerpunkt liegt in Lateinamerika

MARGIT LEISNER

Künstlerin, etc., absolvierte ein Studium in Bildenden Künste an der F + F Schule für Kunst und Design in Zürich, in der Schweiz. Arbeitete an der Inventur des Performance Art Archive Schwarze Lade (1999 - 2000). Seit 2018 arbeitet sie an der Übersetzung des Performance Kontext Diagram vom Englischen ins Portugiesische. Im Jahr 2014 gründete sie Farol Arte e Ação, eine unabhängige Initiative, die sich für die Idee der Mobilität engagiert, ein Raum für Verbreitung und Kommunikation durch Kunst.

Zusammenarbeit mit der Capacete Residency (Rio de Janeiro), PER-FOLINK (Chile) und PAERSCHKE (Köln), unter anderen. Sie interessiert sich für Performance als offenes System. Derzeit nimmt sie am Ecodesign-Programm an der Design ao Vivo School teil. Margit ist Englischlehrerin, arbeitet als Übersetzerin und ist Assistentin bei Ameisen in Piraquara, Paraná, Brasilien.

IMPRESSUM

IDEE UND ERZÄHLUNG Ailton Krenak
LEITUNG, DREHBUCH UND RECHERCHE Anna Dantes
PRODUKTION Madeleine Deschamps
EDITION DES AUDIOVISUELLEN “PFEILS” Elisa Mendes
ANIMATIONEN Lívia Serri Francoio
SOUNDTRACK Gilberto Monte e Lucas Santtana
PRODUKTIONSASSISTENZ Victoria Mouawad
SAMMLUNGSBERATUNG Paulo Herkenhoff
KOMMUNIKATION Bruna Aieta, Daniela Ruiz, Christine
Keller, Cris Muniz Araujo, Laís Furtado e Natália Amarinho
(Selvagem Community)

DANK AN

ABLC – Academia Brasileira de Literatura de Cordel – Luana Regnicoli
Ana Maria Maiolino
Antonio Donato Nobre
Antonio Guillon
Alexandre Vogler
Álvaro Tukano
André Morin
AXS Studio – Sonya Amin
Bel Lobo
Bourgeois Studio – Maggie Wright
Biovisions at Harvard University – Alain Viel
Carolina Comandulli
Coleção MAR – Museu de Arte do Rio / Secretaria Municipal de Cultura da cidade do Rio de Janeiro / Fundo Z
Conservação Internacional – Brasil
Comunidade Selvagem
CURA – Circuito Urbano de Arte, festival representado pela Pública Agência de Arte – Juliana Mont’Alverne Flores
Daiara Tukano
Denilson Baniwa
Deusimar Sena Isaka
Edilene Yaka Huni Kuin
Eduardo Schenberg
Elisa Mendes
Els Lagrou
Evandro Salles
FEPHAC – Renata Reluz
Fabio Scarano
Fernanda Zerbini
Fernando Lindote e Denise
Fondation Cartier pour l’art contemporain – Clémentine Dumont e Cécile Provost
Frances Reynolds

Grupo de Investigación de Arte Rupestre (GIPRI) – Judith Trujillo Téllez
Galeria Estação – Giselli Gumiero
Galeria Fortes D’Aloia & Gabriel, São Paulo – Alexandre Gabriel
Galerie Degbomey – Nicolas Dubreuil
Galerie Hervé Perdriolle
Galeria de Arte – Paulo Darzé
Gavião Filmes – Fabio Gavião
Henrique Faria Gallery, NY – Eugenia Sucre
Idjahure Kadiwel
Inaicyra Falcão
Ingrid Kraus
Instituto Clima e Sociedade
Instituto Rã-bugio para Conservação da Biodiversidade – Germano Woehl Jr.
Instituto Tunga – Antônio Mourão
Iran Pinheiro Sales Bane
Isaka Menegildo Huni Kuin
Jaider Esbell
Jaime Diakara
João Paulo Lima Barreto
Jonathas de Andrade
Josué Sampaio Martins Santana
Leandro Katz
Lizete Dias de Oliveira
Louise Botkay
Lua Kali
Lucas Canavarro
Lucas Sampaio Martins Wagner
Luiz Gleiser
Lux Vidal
Luiz Gomes Lana
Luis Eduardo Luna
Luiz Zerbini
MAM Museu de Arte Moderna do Rio de Janeiro – Fabio Szwarcwald e Cátia Louredo
Maria Klabin
Marta Fadel
Mauritshuis Museum, The Hague
Memorial J.Borges & Museu da Xilogravura – Edna S.
MoMA – Jay Levenson
National Museum of American History – Smithsonian Institution – Kay Peterson
National Museum of African Art – Smithsonian Institution – Haley Steinhilber
National Science Foundation – Koorosh Farchadi
Olav Lorentzen
Old classic retro gaming – Georg
Ota Fine Arts – Yoriko Tsuruta
Philipp Larratt-Smith
Poultry Hub Australia – Hailey Cameron
PRILI e Wilam Guajajara
Rara Dias
Rivane Neuenschwander
Rodrigo Fiães

RTE Television Archives – Hilary Paolozzi
Sâmia Rios
Scala Archives – Elvira Allocati
Sébastien Prat
Stephen Friedman Gallery, London – David Hubbard
Smithsonian American Art Museum – Richard Sorensen
Tarsila do Amaral Licenciamento – Luciana Freire Rangel
Tatulino Macário Kaxinawá Ixã
TAS Visuals – Georg
The Library of Congress
University of Pennsylvania Museum of Archaeology & Anthropology – Alessandro Pezzati
WEHI. TV – Drew Berry



LOUISE BOTKAY

Selvagem Hefte
Digitale Veröffentlichung von
Dantes Editora
Biosfera, 2023

